



Pfarrer Max Lehnert und Stadtpfarrer Thomas Gleißner zelebrierten den Festgottesdienst auf der Bühne beim Feuerwehrzentrum.

Fotos: Krenz

Seit 150 Jahren Dienst am Nächsten

JUBILÄUM 120 Vereine erwiesen der Stützpunktwehr Hemau die Ehre beim Geburtstagsfest. Höhepunkt der dreitägigen Feier war der farbenprächtige Festzug.

VON DIETMAR KRENTZ, MZ

HEMAU. So einen Geburtstag feiert man nicht alle Tage: Eineinhalb Jahrhunderte Freiwillige Feuerwehr Hemau: Das sind 150 Jahre, in denen sich Männer und Frauen aktiv für den Brandschutz am Tangrintel und der Region stark gemacht haben. „Und das sind 150 Jahre, in denen der Feuerwehrgeist niemals aufgegeben wurde“, sagte Bürgermeister Hans Pollinger beim Festakt im Feuerwehrzentrum.

Doch von Anfang an: Bereits am Freitagabend fiel der Startschuss für die dreitägigen Feierlichkeiten rund um das Jubiläum. Die Rockband „Alcatraz“ sorgte im Festzelt für Bombenstimmung. Die knapp 40 Festdamen der Jubelwehr um Festmutter Heidi Ziegau gingen mit gutem Beispiel voran und feierten ausgelassen. Gut angenommen wurde der Bus-Shuttle-Service, der viele der Partygäste im Anschluss sicher nach Hause brachte.

Der Heimatabend kam gut an

Der Festsamstag stand unter dem Motto „Heimatabend“. Was in der Ankündigung eher brav und bieder daherkam, erwies sich als echter Knaller. Die Kapelle Josef Menzl ließ es richtig krachen und schnell sprang der Funke



Ein Teil der Festdamen der Wehr beim Festzug durch die Hemauer Straßen

auf Jung und Alt über. Zuvor hatte die Jubelwehr um Vorsitzenden und Festleiter Christian Eichenseher mit Bürgermeister Hans Pollinger und Landrätin Tanja Schweiger am Kriegerdenkmal auf der neuen Stadterrasse den verstorbenen Mitgliedern gedacht. Beim Bieranstich im Festzelt ging es die Landkreischefin hochkonzentriert an, und nach wenigen Schlägen floß der Gerstensaft aus dem ersten Fass.

Strahlend blauer Himmel mit wenigen Wolken, angenehme Temperaturen und ein festlich geschmücktes Stadtzentrum erwartete dann am Festsonntag die 120 Vereine aus der Region, die der Jubelwehr die Ehre erwiesen. „150 Jahr genau, feiert die Feuerwehr Hemau“, riefen die Festdamen lautstark und begleiteten mit viel Applaus die Gäste aus nah und fern ins Festzelt zum Weißwurstfrühstück.

Nach dem Kirchenzug vom Volksfestplatz zum Feuerwehrzentrum – die Wegstrecke war kaum der Rede wert – zelebrierten die beiden Geistlichen, Pfarrer Max Lehnert und Pfarrer Thomas Gleißner einen würdigen Festgottesdienst. Schwerpunkte in der Predigt waren die vielen Gemeinsamkeiten zwischen der Feuerwehr und Gott.

Eingerahmt von einem Fahnenmeer erinnerten die Geistlichen auf der Bühne an die vielen Kameraden und Kameradinnen, die für solch ein Jubiläum in den vergangenen 150 Jahren den Grundstein gelegt haben und sich stets mit allen Kräften zum Wohle der Allgemeinheit eingesetzt haben. „Bei Unfällen, Bränden, Katastrophen und Unglücksfällen sind die Rettungskräfte schnell vor Ort, regeln den Einsatz, organisieren Hilfe und retten Leben. Dazu ist beherztes Handeln erfor-

derlich und sie müssen einen kühlen Kopf bewahren.“ Da seien Vertrauen und Zusammenhalt gefragt.

Beim Festakt übergaben Festmutter Heidi Ziegau mit den Festdamen Franziska Pollinger, Gabriele Rieger, Eva Obenhofer und Anja Kornprobst die Fahnenbänder, die an die Hemauer und Regensburger Fahne geheftet wurden. Auch der Patenverein, die Freiwillige Feuerwehr aus Regensburg, ließ es sich nicht nehmen, ein Erinnerungsband durch Sandra Eibl anzubringen.

Lanze für die Feuerwehr gebrochen

In seiner Festrede betonte Bürgermeister Hans Pollinger die große Verbundenheit der Stadt und der Bürgerschaft mit der Stützpunktwehr. Auch Kreisbrandrat Wolfgang Scheuerer brach eine Lanze für die Arbeit der Feuerwehren und hoffte, dass auch künftig Zuverlässigkeit, Idealismus und Kameradschaft in der Hemauer Wehr herrschen mögen.

Absoluter Höhepunkt der dreitägigen Feierlichkeiten war der farbenprächtige Festumzug durch das Herz des Tangrintel. Fast eineinhalb Stunden lang gaben die neun Kapellen und Musikgruppen den Takt vor, die zahlreichen Zuschauer am Straßenrand quittierten den Auftritt mit viel Applaus. „Mehr als gelungen“, freuten sich nicht nur die Verantwortlichen der Jubelwehr. „Einen solchen Festzug hat Hemau schon seit Jahrzehnten nicht mehr gesehen.“

➔ Mehr Infos zum Thema finden Sie unter www.mittelbayerische.de

ALLE HABEN AN EINEM STRANG GEZOGEN



➔ **Johann Schmidbauer:** „Beim Patenbitten in Regensburg habe ich versprochen, für gutes Wetter zu sorgen“, sagt der Chef des Patenvereins. „Wir waren als Patenverein drei Tage lang mit starken Abordnungen vor Ort und haben uns sehr gefreut über das gelungene Fest.“



➔ **Stefan Kiendl:** „Drei Tage lang hat ein Höhepunkt den nächsten gejagt, die Rocknacht und der Festsonntag waren nicht zu toppen.“ Der Leiter des Festbüros freut sich, dass alle an einem Strang gezogen haben und so das Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis geworden ist.



➔ **Johann Mittermaier:** „Beim Gründungsfest war für jeden Geschmack etwas dabei“, freut sich der musikalische Leiter der Stadtkapelle Hemau. Auch der Heimatabend mit der Kapelle Josef Menzl und der sehenswerte Festzug war nach seinem Geschmack.



➔ **Sebastian Scheid:** „Mindestens 3500 Teilnehmer waren beim spektakulären Festzug auf den Beinen“, sagt der Feuerwehrmann mit Leib und Seele aus Klinggen. Zusammen mit weiteren Kameraden hat er mit Einsatzleiter Florian Auer die Verkehrsabsicherung übernommen.